

# Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

19.8.2003

## Josef Zollbrecht zum dritten Mal

### Langenpettenbacher gewinnt das Turnier der Schachfreunde

**Dachau** ■ „Tolle Dinge werden da gespielt“, sagte Gernot Krüger. Als Kassier der Schachfreunde (SF) Dachau sah er den Herren über Pferd, Läufer und König beim Volksfestturnier im Adolf-Hoelzel-Haus zu. Wie immer war es ein so genanntes Blitzturnier, jedem Spieler bleiben pro Partie fünf Minuten Bedenkzeit. Nicht für einen Zug, sondern für alle. Sieger wurde wie in den beiden vergangenen Jahren Josef Zollbrecht aus Langenpettenbach. Der SF-Spieler gewann 14 von 15 Partien.

Krüger staunte: „Trotz der Zeitnot wird sehr präzise gezogen.“ Dabei waren die Besten die gleichen wie vor einem Jahr. Hinter Zollbrecht kam wie 2002 Hans Kampen von der SG Augsburg, auch Rang drei ging wie vor 12 Monaten an Gerhard Lutz vom SC Garching. In den Sonderkategorien verteidigten ebenfalls die Sieger des Vorjahres ihre Titel. Hans Gratzer aus Dachau war bester Senior über 60 Jahre, Clubkollege Leif Sölter bester Junior. Allerdings war Sölter auch der einzige Nachwuchsspieler an den Brettern. Einen weiteren Preis erhielt SF-Spieler Stefan Fiebich. Der über 70-Jährige bekam als Trostpreis für den letzten Platz ein kleines Schachspiel.

Die weiteren Dachauer hielten sich zumeist in der Mitte des Ergebnis-Tableaus. Der 82-jährige Anton Burghart setzte immerhin noch fünf Gegner schachmatt, Ludwig Schwibinger, Klaus Baier, Bernd Schwachhofer und Vereinsvorsitzender Josef Friedrich hatten ähnliche Bilanzen. Auch Michael Iberl, der mit diesem Resultat aber nicht zufrieden sein konnte. Besser machte es noch Michael Meier, der im vorderen Drittel der Gesamtwertung landete.

Clubchef Friedrich freute sich, dass das 28. Volksfestturnier „gut besetzt war“. 26 Teilnehmer kamen, zwölf davon hatten eine respektable Deutsche Wertungszahl von mehr als 2000 Punkten als Spielstärke. Im Adolf-Hoelzel-Haus war es so heiß, dass selbst die Schachspieler schwitzten, dennoch lehnten sie einhellig eine Spielpause ab und zogen die 15 Runden zügig durch.

Zu Beginn der Veranstaltung gab es aber auch einen traurigen Aspekt. Bevor die erste Figur gezogen wurde, gedachten die Akteure dem im Alter von 91 Jahren verstorbenen Max Schreiber, der 51 Jahre lang Mitglied bei den Schachfreunden war, mit einer Schweigeminute. *hum*